

Österreichische Tafeln – Mehr als nur Almosen!

Martin Haiderer, Alexandra Gruber, Wiener Tafel

Auf der bundesweiten Armutskonferenz von 23.-25. Februar 2015 in Salzburg gab es neben vielen anderen spannenden Foren auch eines, welches sich mit der stark wachsenden Sozialmarkt und Tafel-Bewegung und ihren Angeboten kritisch auseinandersetzte. Die Diskussion fand zwischen zwei Kennern der Materie statt: Prof. Stefan Selke, deutscher Soziologie und bekannter Kritiker der Deutschen Tafeln und Mag. DSA Martin Haiderer MSc, Obmann und Gründer der Wiener Tafel, die ein anderes Konzept lebt als die meisten Tafelorganisationen in Deutschland.

Hauptkritikpunkt des Soziologen war: durch die verfestigende Wirkung der "Almosengabe" würden gesellschaftliche Fehlentwicklungen verstärkt.

Die Gegentheorie von Haiderer war, dass die Tafel-Organisationen gesellschaftliche Schief lagen erst sichtbar machen und zugleich akut Abhilfe gegen die Auswirkungen von Armut schaffen. Tafeln können Armut nicht verhindern, aber sie lindern die schwierigen Lebensbedingungen Armutsbetroffener. Es ist leider eine traurige Tatsache, dass Armut in Österreich weiter steigt. Da die Ursache von Armut in einer ungleichen Verteilung begründet liegt, nimmt die Wiener Tafel auch die Politik in die Pflicht und engagiert sich über den Verband der Österreichischen Tafeln auch politisch, u.a. als Mitglied der Österreichischen Armutskonferenz. Laut Haiderer sei jedenfalls ein Ausspielen von praktischer Hilfe und politischer Forderung nicht sinnvoll, denn beides müsse parallel passieren.

In der Diskussion wies Haiderer auch wiederholt darauf hin, daß sich das Prinzip der Wiener Tafel grundsätzlich von jenem der Deutschen Tafeln unterscheidet, sodaß die Kritikpunkte von Selke in Österreich nicht zutreffend seien. Dies wurde von Haiderer wie folgt in der Argumentation erläutert:

- 1) Unter dem „Tafel“-Begriff werden heutzutage ganz unterschiedliche Angebot zusammengefasst. Die Wiener Tafel beliefert nur anerkannte Sozialeinrichtungen, es findet praktisch keine direkte Übergabe vom Helfer zum Geholfenen (wie in den Ausgabestellen der Deutschen Tafeln) statt, außerdem werden keine abgelaufenen Lebensmittel abgegeben, damit werden mögliche Beschämungseffekte bei den Betroffenen bestmöglich hintangehalten. Darüber hinaus entwickelt die Wiener Tafel laufend neue Ideen und Projekte, wie beispielsweise die in bestimmten Sozialeinrichtungen angebotenen Kochworkshops, um Armutsbetroffenen gemeinsam auf Augenhöhe zu begegnen und mit dem Konzept „Hilfe zur Selbsthilfe“ ihren Beitrag zur Armutslinderung in unserem Land zu leisten.
- 2) Der primäre Fokus der Wiener Tafel liegt tagtäglich im Transfer vom Überfluss zum Bedarf durch die Rettung von Lebensmitteln und der anschließenden Versorgung von über 100 Sozialeinrichtungen, aber auch - gemäß der Wiener Tafel Statuten - in der verstärkten Bewusstseinsbildung für die Themen Lebensmittelrettung, Verteilungsgerechtigkeit und Armut. Zusätzlich zeigt die Wiener Tafel wichtige, gesellschaftspolitische Entwicklungen auf, dass nämlich viele Menschen in Österreich zunehmend mit ihrem Geld nicht mehr auskommen und sich diese Tatsache in einer bedrohlich ansteigenden Gruppe von armutsgefährdeten Gruppen (z.B. „*working poor*“) in Österreich niederschlägt.
- 3) Die Wiener Tafel legt prinzipiell auf ein ausgewogenes Angebot von ihren Waren (Frischwaren, Obst & Gemüse, Brot, Supermarktmix, Hygieneartikel,...) für Sozialeinrichtungen wert, und versucht ihr Angebot im konstanten Dialog mit den jeweiligen Sozialeinrichtungen auf deren Bedarf abzustimmen. Darüber hinaus wird gerade durch die Belieferung von Sozialeinrichtungen Armutsbetroffenen kompetente „Hilfe zur Selbsthilfe“

mit dem Ziel geboten, sie nachhaltig aus der Armutsspirale zurück in ein selbstbestimmtes Leben frei von jeglicher Form der Abhängigkeit zu führen.

- 4) Auch in der Wirtschaft findet langsam aber sicher ein Umdenken statt, Konzerne übernehmen mehr und mehr gesellschaftliche Verantwortung und beweisen dies mit nachhaltigen CSR Initiativen (*Beispiel* „Wunderlinge“ von REWE). Die Wiener Tafel und andere Tafelorganisationen fördern dieses Umdenken und nehmen die Konzerne damit auch zunehmend in die Pflicht.

Darüber hinaus zählen zu den regelmäßigen Warenspendern der Wiener Tafel neben großen Supermarktketten auch kleine Gemüsehändler (Naschmarkt, Brunnenmarkt, Großgrünmarkt,...), Bäckereien und Biobauern, die ebenfalls dem Prinzip der Lebensmittelverschwendung aktiv entgegengetreten und durch ihre Warenspenden die Wiener Tafel bei ihrem Engagement zur Armutsbinderung in unserem Land unterstützen.

In der anschließenden, offenen Plenum-Diskussion war spannend zu beobachten, dass einige der anwesenden ArmutsforscherInnen und SozialarbeiterInnen Sozialmärkte als diskriminierend erlebten, wohingegen die VertreterInnen von Betroffenen-Organisationen die mangelnde Versorgungsleistung (Warenvielfalt, Einkaufsvolumen, usw.) der SOMAS beanstandeten, sich aber generell nichtsdestotrotz *für* diese Angebote aussprachen.

Insgesamt war es eine sehr belebte Diskussion mit zwei eloquenten Experten und vielen, wichtigen Diskussionsbeiträgen, sodaß die zur Verfügung stehende Workshop Zeit wie im Fluge verging und auch in der anschließenden Pause von vielen Teilnehmern noch äußerst engagiert weiter diskutiert wurde.

Wir gratulieren der Österreichischen Armutskonferenz zu einem in jeder Hinsicht spannenden Kongreß und freuen uns, daß wir dabei sein konnten!

Wiener Tafel: versorgen statt entsorgen (www.wienertafel.at)

Die Wiener Tafel – Österreichs älteste und größte Tafelorganisation - ist ein spendenfinanzierter Sozial- und Umweltverein, der mit seinen fünf Hilfslieferwagen täglich bis zu drei Tonnen überschüssige Lebensmittel, die nicht mehr für den Verkauf bestimmt sind und daher vernichtet würden, von Unternehmen einsammelt. Diese Produkte werden von den über 400 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Wiener Tafel unverzüglich und kostenlos an 105 Sozialeinrichtungen im Großraum Wien verteilt, wo sie 18.000 armutsbetroffenen Menschen zu Gute kommen. Die Wiener Tafel hilft, die Umwelt zu schonen, wertvolle Ressourcen zu bewahren und Müllberge zu vermeiden. Soziale Einrichtungen können ihr Lebensmittel-Angebot für Bedürftige abwechslungsreicher und gesünder gestalten. Die Wiener Tafel unterstützen ist ganz einfach: Mit einem Euro Spende kann die Wiener Tafel bis zu zehn Armutsbetroffene mit Lebensmitteln versorgen.

Verband Österreichischer Tafeln (www.dietafeln.at)

In Österreich leben 1,5 Millionen Menschen in manifester Armut oder sind armutsgefährdet. Gleichzeitig werden in Österreichs Privathaushalten jährlich rund 160.000 Tonnen original verpackte Lebensmittel und Lebensmittelreste in den Müll geworfen. Im Jahr 2014 schlossen sich die Flachgauer Tafel, die Arnstorfer Tafel, die Welser Tafel, die Pannonische Tafel, die Tafel Süd und die Wiener Tafel zum Verband der Österreichischen Tafeln zusammen, um das bislang erfolgreich etablierte Konzept des Sozialtransfers weiter voranzutreiben. Ziel ist, dass innerhalb von drei Jahren möglichst in allen Bundesländern lokale und regionale Tafelorganisationen nach dem Vorbild und den Qualitätsstandards der bestehenden Tafeln entstehen. Im Jahr 2014 haben alle Tafeln gemeinsam fast 1.000 Tonnen an genussstauglichen Lebensmitteln vor dem Müll gerettet.